

Apostelgeschichte 2, 1-21

(Pfingsten 2026 – Memmingen)

Liebe Festgemeinde!

Es war Frühling in Jerusalem. 50 Tage waren gerade seit Ostern und 10 Tage seit Christi Himmelfahrt vergangen... und dann das! *“Es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt und wie von Feuer, und setzten sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem HEiligen GEist und fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie der GEist ihnen zu reden eingab.”* (V. 2-4) Welch ein beeindruckendes Geschehen, welches ein sensationelles Ereignis muss das gewesen sein! Während Jesu Jünger sich im Obergemach irgendeines Jerusalemer Hauses befanden, wurden sie unter einem Brausen vom Himmel vom HEiligen GEist erfüllt und Jerusalem wurde in ratloses Staunen versetzt! Schon Ostern und Christi Himmelfahrt waren aufregende Ereignisse. Doch waren damals nur ganz wenige Menschen, – Legionäre als Wachsoldaten sowie der Jüngerkreis zu Himmelfahrt – Zeugen der zwei Geschehen. Nun aber saust und braust es hör- und spürbar in Jerusalem. *„Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen...”* (V. 6)

Auch wir sind an diesem Morgen zusammengekommen, wohl nicht eines beeindruckenden Brausens wegen, aber doch des beeindruckenden Wirkens des HEiligen GEistes wegen. Nicht aus fernen Ländern wie *„Mesopotamien, Judäa und Kappadozien, Pontus und der Provinz Asia, Phrygien und Pamphylien...”* (V. 9f) sind wir gekommen, sondern aus geographischer Nähe, meist aus dem bayerischen und dem württembergischen Schwaben. Wir haben uns heute hier eingefunden, um uns zusammen ehrfürchtig vor dem HEiligen GEist zu verneigen. Ihm geben wir heute die besondere Ehre, denn ohne Ihn wären wir nicht in dieser Kirche. Ohne Ihn wüßten wir geistlich nichts Erlösendes. Ohne Ihn gehörten wir zur Masse der gottfernen Menschen, der geistlich Toten. Denn von Natur und Geburt sind wir Menschen alle geistlich blind und tot. *„Was vom Fleisch geboren ist, das ist Fleisch“*, sagt der HErr. (Joh. 3, 6) Und der Apostel Paulus erklärt: *„Der natürliche Mensch vernimmt nichts von dem GEist GOTTES; es ist ihm eine Torheit und er kann es nicht erkennen; denn es muss geistlich (vom HEiligen GEist her) beurteilt werden.“* (1. Kor. 2, 14) Doch dank des schlichten Wortes GOTTES, das dank der weltweiten Predigt des Evangeliums ohne Saus und Braus auch uns

erreicht hat, hat uns der HEilige GEist aus der Masse der Ungläubigen herausgerufen und uns zu gläubigen Gliedern des ewigen Volkes GOTTes gemacht.

Das verhielt sich zu Pfingsten etwas anders. Da geschahen übernatürliche Ereignisse. Das übernatürliche Brausen vom Himmel war wie die rufende Glocke des HEiligen GEistes. Mit diesem übernatürlichen Brausen machte der HEilige GEist die Menschen in Jerusalem neugierig. Mit Erfolg. Darum versammelte sich die Menschenmenge bei dem seltsamen „Brausehaus“, in dem sich die Jünger aufhielten.

Und nun überraschte sie die zweite absolut übernatürliche Begebenheit. Die Jünger traten zwar in aller Schlichtheit auf. Sie übten keine Unterhaltungsschau, noch absolvierten sie irgendein anziehendes Gauckelspiel. Sie, von denen die meisten keine Intellektuellen waren, predigten nur das Evangelium von JESUS CHRISTUS, aber das mit göttlicher Vollmacht und in vielerlei Fremdsprachen, die sie nie gelernt haben, was wiederum absolut übernatürlich war. Diese einfachen galiläischen Fischer predigten so, als hätten sie die Predigtkunst studiert. Die anwesende jüdische Volksmenge war fassungslos und regelrecht entsetzt. In unserm Text lesen wir: *„Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, Galiläer? Wie hören wir sie denn ein jeder in seiner Muttersprache? Parther und Meder und Elamiter und die da wohnen in Mesopotamien, Judäa und Kappadozien, Pontus und der Provinz Asia, Phrygien und Pamphylien, Ägypten und der Gegend von Kyrene in Libyen und Römer, die bei uns wohnen, Juden und Proselyten, Kreter und Araber: Wir hören sie in unsern Sprachen die großen Taten GOTTes verkünden. Sie entsetzten sich aber alle und waren ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden?“* (V. 7-12) Irgendwie waren die frommen Juden in Jerusalem alle überfordert. Auf die Verwunderung über das Brausen folgte die Verwunderung über das verkündigte Evangelium in vielerlei verschiedenen Sprachen.

Und nun führt uns unser Text zum Schlüssel, um das ganze Pfingstgeschehen richtig einzuordnen und zu verstehen. In unserm Text lesen wir: *„Sie wurden alle erfüllt von dem HEiligen GEist und fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie der GEist ihnen zu reden eingab.“* (V. 4) In diesem schlichten Satz ist die Rede vom Predigen, von Sprachen und vom Reden. Mit anderen Worten, es geht um das gesprochene Wort, bzw. um das Wort kurzum, aber nicht irgendein Wort,

sondern das Wort, das vom HEiligen GEist kommt: das Wort GOTTes. Dieses Wort ist das Urgnadenmittel. Durch das Wort, das vom HEiligen GEist kommt, wird GOTTes Gnade und Liebe über unser Gehör in unser Herz und in unsere Sinne hineintransportiert, hineingegossen. Zu diesem Zweck erfüllte der HEilige GEist die Apostel. Zu diesem Zweck hat ER ihnen auch das Wort eingegeben, das sie uns in den neutestamentlichen Schriften hinterließen. Dazu schreibt Petrus: *„Das sollt ihr vor allem wissen, dass keine Weissagung in der Schrift eine Sache eigener Auslegung ist. (...) Denn es ist noch nie eine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht worden, sondern getrieben von dem HEiligen GEist haben Menschen im Namen GOTTes geredet.“* (2. Petr. 1, 21f) Paulus bekräftigt seinerseits: *„Wir reden nicht mit Worten, wie sie menschliche Weisheit lehren kann, sondern mit Worten, die der GEist lehrt.“* (1. Kor. 2, 13) Zusammenfassend schreibt er im 2. Brief an Timotheus: Alle Schrift ist von GOTT eingegeben, bzw.: *„Alle Schrift, von GOTT eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit.“* (2. Tim. 3, 16) Der Eingebung wegen nannte Martin Luther die Bibel „des HEiligen GEistes Buch“.

Ja, aber wer sagt mir, dass die biblische Botschaft auch wirklich GOTTes Wort ist, dass es die rettende Wahrheit ist und dass ich mich darauf verlassen kann und diesem Wort vertrauen kann? – Nun, das Vertrauen entsteht durch das Wort. Es kommt vom HEiligen GEist. Der HEilige GEist wirkt in uns durch das Wort die Gewißheit, dass wir dem Wort GOTTes trauen können und GOTTes Kinder sind. Paulus schreibt: *„Der Geist selbst gibt Zeugnis unserm Geist, dass wir GOTTes Kinder sind.“* (Rö. 8, 16)

Der HEilige GEist hat uns das Wort gegeben, weil ER mittelbar und nicht unmittelbar wirkt. Wohl kann der HEilige GEist ohne das Mittel des Wortes GOTTes wirken. Aber ER wirkt durch das Wort und bindet uns an Sein in der H. Schrift offenbartes Wort. Darum heißt es am Anfang und am Ende der Bibel: *„Wenn jemand etwas hinzufügt, so wird GOTT ihm die Plagen zufügen, die in diesem Buch geschrieben stehen. Und wenn jemand etwas wegnimmt von den Worten des Buchs dieser Weissagung, so wird GOTT ihm seinen Anteil wegnehmen am Baum des Lebens und an der heiligen Stadt, von denen in diesem Buch geschrieben steht.“* (Offb. 22, 18f; Vgl. 5. Mose 4, 2; 12, 32) Umso mehr wollen wir uns aus Liebe zu GOTT im rechten Glaubensgehorsam an des HEiligen GEistes

Wort betätigen. CHristus spricht: „*Wer Mich liebt, der wird Mein Wort halten.*“

(Joh. 14, 23)

Der HEilige GEist hat zu Pfingsten auf wunderbarste Weise durch Sein Wort gewirkt. ER wirkt auch heute noch durch das Wort. Sein Wort verrichtet auch heute noch Wunder. Es erweicht geistlich härteste, versteinerte Herzen und lässt sie für CHristus schlagen. Aus einem Saulus macht das Wort des HEiligen GEistes einen Paulus. Durch Sein Wort erweckt ER Menschen aus dem geistlichen Tod zum geistlichen Leben des Glaubens. Es stiftet Vertrauen und neues Leben in CHristus JEsus. „*Der Glaube kommt aus dem Gehörten, aus der Predigt, aus dem Wort.*“ (Röm. 10, 17) So geschehen durch das Wort immer wieder Pfingstwunder, wie damals schon in Jerusalem, wo sich auf das gehörte Wort GOTTes hin 3000 Seelen taufen ließen. Das zeigt uns, wie wichtig das Wort ist, und wie entscheidend es ist, dass wir dieses in seiner göttlichen Authentizität hören und predigen.

Welch große Gnade ist diesen frommen jüdischen Pilgern in Jerusalem widerfahren! Sie bekamen die wunderbarste, schönste und lebenswichtigste Botschaft zu hören, direkt vom HEiligen GEist, der die Jünger als Seine Sprecher benutzte. So soll es bis heute sein: Prediger sollen nur das Mundwerk des HEiligen GEistes sein. Sie sollen nur GOTTes heiliges Wort verkündigen. So wie die Jünger. Diese predigten keine lauwarmen Süppchen, wie man sie heute zu oft in Gottesdiensten serviert bekommt. So wie etwa neulich auf dem Katholikentag in Würzburg. Dort wurde zwar GOTT sei Dank auch Erbauliches verkündigt, aber daneben eben leider auch einiges Weltliches, was mit der Heilsbotschaft nichts zu tun hat, beispielsweise der Einsatz gegen Krisen in der Welt, die Stärkung der heutigen Demokratie und der Kampf gegen neuere politische Bestrebungen. Das mag alles noch so gut gemeint und sogar wünschenswert sein, gehört aber nicht zur Verkündigung der Kirche JEsu CHristi. Man stelle sich vor, die Apostel hätten zu Pfingsten zum Einsatz in Krisengebieten innerhalb des Römischen Reiches, zur Stärkung der römischen Senatsdemokratie und zum Kampf gegen Konkurrenten im römischen Senat aufgerufen! Sowas ist weltlich. Da gilt das Wort des HErrn, der da spricht: „*Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist; und GOTT, was GOTTes ist!*“ (Matth. 22, 21) Vermischt nicht das geistliche Reich mit dem weltlichen Reich! Macht nicht aus der Kirche einen weltlichen Klub!

Nun, die Apostel dachten nicht dran, ihr Amt so schändlich mit Weltlichem zu verraten. Sie hatten eine wichtigere Botschaft als Weltliches zu verkündigen: JESUS! *„Ihr Männer von Israel, hört diese Worte: JEsus von Nazareth, von GOtt unter euch ausgewiesen durch mächtige Taten und Wunder und Zeichen, die GOtt durch Ihn in eurer Mitte getan hat, wie ihr selbst wisst – diesen Mann, der durch GOttes Ratschluss und Vorsehung dahingegeben war, habt ihr durch die Hand der Ungerechten ans Kreuz geschlagen und umgebracht. Den hat GOtt auferweckt und hat Ihn befreit aus den Wehen des Todes, denn es war unmöglich, dass Er vom Tod festgehalten wurde. (...) Diesen JEsus hat GOtt auferweckt; des sind wir alle Zeugen. (...) So wisse nun das ganze Haus Israel gewiß, daß GOtt diesen JEsus, den ihr gekreuzigt habt, zum HErrn und CHristus gemacht hat.“* (v. 22-24.31f.36) Die Apostel predigten, was die rechte Kirche immer predigt: CHristus JEsus. Der später hinzugekommene Apostel Paulus drückt das so aus: *„Ich hielt es für richtig, unter euch nichts zu wissen als allein JEsus CHristus, den Gekreuzigten.“* (1. Kor. 2, 2)

CHristus ist der Mittelpunkt der H. Schrift und darum auch das Zentrum des Evangeliums und der kirchlichen Verkündigung. Das ewige Heil eines jeden Menschen ist nur in JEsus zu finden. Darum bezeugte der Apostel Petrus vor dem Hoherat Jerusalems: *„Es ist in keinem andern Heil, ist auch kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, durch den wir sollen selig werden“* als der Name JEsu CHristi. (A.G. 4, 12)

Darum vergeudet die Kirche, die den apostolischen Glauben teilt, ihre Zeit nicht damit, weltliche Propaganda auf Kosten der Heilsbotschaft zu verkündigen, oder letztere durch erstere zu ersetzen. Denn nur das Evangelium von JEsus CHristus schafft den rettenden Glauben. Das konnte man zu Pfingsten in Jerusalem klar feststellen. Diese Verkündigung den Zuhörern zu Herzen. Es heißt: *„Als sie aber das hörten, ging's ihnen durchs Herz...“* (v. 37) Ja: *„Dein Wort bewegt des Herzens Grund, dein Wort macht Leib und Seel gesund, dein Wort ist's, das mein Herz erfreut, dein Wort gibt Trost und Seligkeit.“* (ELKG² 199, 2)

Aber was ist, wenn uns gewisse Anfechtungen um den Glauben bringen wollen? Was ist, wenn wir mit Bedauern feststellen, wie schwach zuweilen unser Glaube ist? Was ist, wenn der Zeitgeist uns mehr beschäftigt als der HEilige GEist? Lieber Mitchrist, willst du der Anfechtung und dem Zeitgeist widerstehen? Willst

du, dass dein Glaube fester und stärker werde, dann stell dich unter GOTTes Wort und lass den HEiligen GEist in deinem Herzen wirken. ER tut nichts lieber als das: dich im Glauben zu stärken. Sein Wort hat die Kraft dazu. Sein Wort hat auch die Kraft unsere Gemeinde im Glauben zu stärken, wir müssen es nur in und an uns wirken lassen. Und gleichzeitig müssen wir darauf achten, dass uns kein anderes Wort vom Wort des Heils wegdrängt. Denn ein jedes Wort, das nicht von GOTT kommt, führt auch nicht zu GOTT.

Also: Worauf baue ich meine ewige Seligkeit im Leben und erst recht im Sterben? Worauf kann ich mich im Hinblick auf mein Heil für sicher und ganz gewiss verlassen? Auf einen sympathischen oder weisen Mitmenschen? Auf einen erleuchteten Philosophen? Auf den Zeitgeist? Nun, wir können unser Heil auf keines Menschen Wort bauen, denn alle Menschen sind selber sterblich und der Macht des Todes unterworfen. Weltweisheiten und menschliche Theorien sind im Angesicht der Macht des Todes nur Schall und Rauch. Allein auf GOTTes Wort kann ich meinen Glauben gründen. Darum: „Allein auf GOTTes Wort will ich mein Grund und Glauben bauen. Das soll mein Schatz sein ewiglich, dem ich allein will trauen. Auch menschlich Weisheit will ich nicht dem göttlich Wort vergleichen, was GOTTes Wort klar spricht und richt“, dem soll doch alles weichen.“ (ELKG² 197, 1) Amen.

Marc Haessig